

Erste PPQ-Zertifizierung bundesweit!

Die Bergische Diakonie Aprath - mit Sitz im Kreis Mettmann - ist bundesweit als erster Träger ambulanter und stationärer Hilfen für Menschen mit psychischen- und/oder Suchterkrankungen mit einem Zertifikat nach ProPsychiatrieQualität (PPQ) ausgezeichnet worden. Vom 05. – 07. Juli 2011 führten die Diplom-Psychologen und Qualitätsauditoren Jürgen Bombosch und Mathias Schuch im Auftrag der Zertifizierungsgesellschaft proCum Cert (pCC), Frankfurt am Main, das der Zertifizierung zugrunde liegende Systemaudit im Sozialtherapeutischen Verbund der Bergischen Diakonie Aprath durch. Günter Schäfer-Bach, Diplom-Psychologe und Leiter des Qualitätsmanagements der Bergischen Diakonie Aprath, legte alle geforderten Nachweise zur systematischen Untersuchung vor, die überwiegend in Anwesenheit von Klienten, Mitarbeitenden und Angehörigen geprüft wurden. Im Laufe der Systembegutachtung fanden darüber hinaus zahlreiche Interviews mit leitenden Mitarbeitenden, Mitarbeitenden-Teams, Klienten und Angehörigen statt, in denen die Wirksamkeit des Qualitätsmanagement-Systems im praktischen Alltag authentisch widergespiegelt wurde.

Der Sozialtherapeutische Verbund - neben Alten-, Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen einer der Kernbereiche der Bergischen Diakonie Aprath - erbringt mit ca. 350 Mitarbeitenden ambulante und stationäre rehabilitative Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen in Bereichen des stationären und ambulanten Wohnens, Beschäftigung, Arbeit, Freizeitgestaltung etc. in den Städten des Kreises Mettmann: Wuppertal, Velbert und Solingen.

Das Qualitätsverständnis von PPQ entspricht der nach der Psychiatrie-Enquete entwickelten Behandlungs- und Betreuungsphilosophie des Trägers und stellt heute den zentralen Bestandteil der Qualitätspolitik und des Qualitätsmanagements dar. Leitende Mitarbeiter hatten sich auf Verbandsebene bundesweit für die Installation eines QM-Verfahrens für außerklinische psychiatrische Dienstleistungen eingesetzt und beteiligten sich aktiv an der Entwicklung von PPQ I. Im Jahr 2000 wurden die ersten Mitarbeitenden bei der Gesellschaft für Fortbildung und Organisationsentwicklung sozialer Dienste gGmbH (GFO-Nord) fortgebildet. Die Mitarbeit im Projekt PPQ II, in der Regionalgruppe Köln, war daher folgerichtig der nächste Schritt. Es galt, PPQ Prozess-Standards zu erarbeiten, die sowohl Ausdruck des Qualitätsverständnisses von PPQ sind als auch ein Instrumentarium darstellen, mit dem die Qualitätsentwicklung dokumentiert, bewertet, kommuniziert und auch extern überprüft werden kann.

Schon während der Beteiligung an diesem Projekt wurde in der Einrichtung die Entwicklung eines Handbuchs gemäß den PPQ-Leitdimensionen und ethischen Leitzielen begonnen, an dessen Erstellung Mitarbeitende und Psychiatrie-Erfahrene von Anfang an maßgeblich beteiligt waren. Angehörige, Freunde und andere relevante Personen (z.B. gesetzliche Betreuer) wurden u. a. an den regelhaft stattfindenden internen multidisziplinären Betreuungsplanungsgesprächen - in Absprache mit den Klienten - beteiligt. Auch die Mitarbeit in den Modellprojekten der Aktion Psychisch Kranke (APK) im Kreis Mettmann und in Wuppertal Wuppertal, zur Installation Gemeindepsychiatrischer Verbände (GPV), erwies sich als ein wichtiger Faktor für die Erfüllung der PPQ-Anforderungen hinsichtlich der Gemeinwesenorientierung.

Insgesamt hat die lange Tradition der Beteiligung an der Entwicklung kommunaler und regionaler sozialpsychiatrischer Versorgungsstrukturen und insbesondere an der

Entwicklung von PPQ die Kultur des Dialogs in allen Einrichtungen und Diensten des Sozialtherapeutischen Verbundes gefördert, so dass neue Modelle, wie aktuell EX-IN (Experienced Involvement: Mitarbeit von Psychiatrie-Erfahrenen in psychiatrischen Teams), reflektiert und konstruktiv verwirklicht werden können.

Mit ihren systematischen Untersuchungen konnten die Auditoren die Erfüllung aller PPQ-Anforderungen feststellen. Die Durchführung der ersten Systembegutachtung nach PPQ bestätigt die Richtigkeit des in den 1980er Jahren begonnen Weges der Bergischen Diakonie Aprath. Die Analyse der Auditoren regte in einer Vielzahl von Gesprächsrunden mit Klienten, Angehörigen, Mitarbeitenden und Führungskräften zu neuen Ideen an, die Impuls gebend für die Weiterentwicklung der Dienstleistungen des Sozialtherapeutischen Verbundes sind. Das im Jahr 2012 durchzuführende Förder-Audit wird insbesondere die Umsetzung dieser Impulse zur kontinuierlichen Verbesserung des Qualitätsmanagementsystems in den Blick nehmen.

Gabriele Berten und Ulrich A.Vowe, Leitung des Sozialtherapeutischen Verbundes

Gabriele Berten

Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin

Telefon (0202) 4 45 71-13

Telefax (0202) 4 45 71-20

E-Mail gabriele.berten@bergische-diakonie.de

Ulrich A. Vowe

Dipl.-Sozialpädagoge

Telefon (0202) 4 45 71-12

Telefax (0202) 4 45 71-20

E-Mail ulrich.vowe@bergische-diakonie.de